

Südafrika

Mit dem Weißen Hai „tauchen“!

Welcher Taucher träumt nicht davon? Ich jedenfalls (ursprünglich) nicht. Eigentlich wollte ich mit Seelöwen tauchen. Ein interessanter Artikel im „Unterwasser“ hatte mich neugierig gemacht.

Während meiner Rundreise durch Südafrika wollte ich die Gelegenheit nutzen. Ich wußte also: Gansbaai, ca. 2 Stunden Fahrt, südöstlich von Kapstadt. Seelöwen und Weiße Haie.



Gansbaai, ein häßlichen Städtchen, das von einem Hafen und großen Industriehallen beherrscht wird, in denen Kelp verarbeitet wird.

Kelp ist eine bis zu 60m lange Blasen-Alge und ein beliebtes Produkt in der Naturheilkunde, soll besonders gut für Menschen mit einem Defizit an Mineralien, für Nerven und Sinnesorgane, Rückenmark, Hirngewebe, Schilddrüsenfunktion, Arterien und Fingernägel gut sein.

Jetzt steht man in so einem Ort, weit und breit kein Seelöwe, kein Weißer Hai! Also fragte ich in einem Restaurant danach und erntete nur Kopfschütteln. Eigenartig. Ein älterer Gast erinnerte sich, dass in **Klein-Gansbaai**, ein Stückchen die Hauptstraße weiter südlich, nach weißen Haien getaucht wird.

Es war schon spät am Tag und ich fragte mich durch, wurde an eine Adresse geschickt, störte die versammelte Gesellschaft beim Essen und stellte meine Frage nach Seelöwentauchen.

Seelöwen nein, weißer Hai ja, morgen. Verstand ich ja. Da kommt so ein kleiner Europäer und will an einem Ort, wo sich alles, aber auch alles um den White-Shark dreht, als einziger nach Seelöwen tauchen. Unmöglich.

So erfuhr ich, dass die Gewässer vor Klein-Gansbaai eine der größten Populationen von Weißen Haien weltweit bieten; kein Wunder also dass sich der verträumte Fischerort zur "Welthauptstadt" der Haie Beobachtung gemausert hat. Weiße Haie werden hier bis zu 6m lang! Eine Vielzahl von Hai-Spezialisten bieten dem "Hai-Begeisterten" Bootsausflüge und „Tauchgänge“.

Die Dauer eines Ausflugs (ca. 3 - 6 Stunden) hängt von den Wetterbedingungen sowie dem Verhalten der Haie ab.

Die Haie können vom Boot aus beobachtet werden oder Sie können die Haie von einem Sicherheitskäfig aus, der sich unter der Wasseroberfläche befindet, beobachten. Taucherfahrt ist nicht nötig. Die beste Zeit einen Weißen Hai zu Gesicht zu bekommen, ist zwischen Juni und September - die Chance liegt bei 99%. Durchschnittlich bis zu 5 Haie am Tag, werden in der Hochsaison gesichtet, aber es können durchaus auch mal bis zu 18 Haie werden!

Die eher stürmische Jahreszeit erlaubt es den Booten nicht immer auszulaufen; man sollte daher einen Spielraum von einigen Tagen in den Reiseplan einbauen.

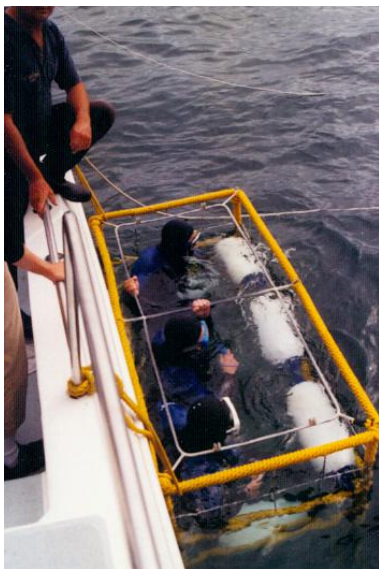


Also, am nächsten Tag 9:00 Uhr am Ortseingang von Klein-Gansbaai fand sich ein kleiner Kiosk, der als Einsatzzentrale für die Boote diente. Ca. 100 € und ich war auf so einem Motorboot, all-inclusiv. Zusammen mit einer illustren Gesellschaft, hauptsächlich Australier und Engländer, keine Taucher aber mit sehr viel Abenteuerlust ausgerüstet.



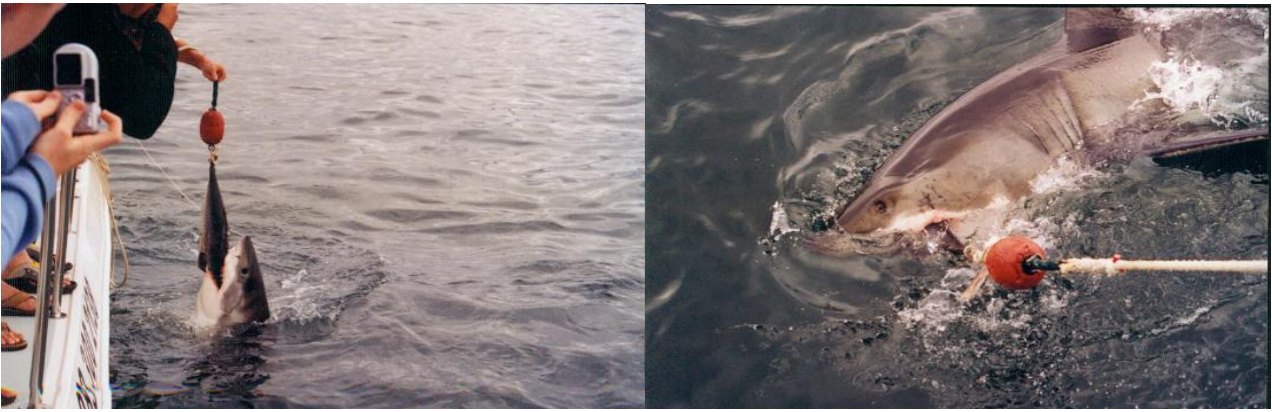
Vor diesem Klein-Gansbaai liegen die Dyer-Islands, 2 kleine Steinhügel, von einer Unmenge von Seelöwen besiedelt, die diese Inseln als Toilette nutzen (entsprechen auch der infernale Gestank) und die umliegenden Kelbwälder im Wasser, die sie als Rückzugsgelände nutzen. Jetzt wurde mir klar: Kelb –> Seelöwen –> Weißer Hai
Kein Wunder also, dass dort der Weiße Hai einen reichlich gedeckten Futterplatz finden.

Als wir nach ca. 20 min Fahrt dort angekommen sind, wurde die „shark-show“ präpariert, der Käfig ausgebracht, der Sack mit den Fischabfällen und den Hauptköder, ein schwarz gestrichenes Holzbrett in Form einer Seelöwen-silhouette ausgebracht. Diese wurde mittels Schnur ausgeworfen und mit dem evtl. interessierten Hai bis zum Käfig gezogen. Funktionierte optimal! Die stinkenden Fischköder wurden von den Haien ignoriert.



Es dauerte nicht lange und es tauchte ein Hai auf; wurde mit der Attrappe zum Käfig gelockt. 3 Personen in Neopren-Anzügen und Taucherbrille im Käfig tauchten – luftanhaltend - auf Kommando kurz ab. Jeder hatte die so Gelegenheit während des Tages 2-3 mal in den Käfig zu steigen.

Der Wind war ungünstig, der Gestank der Seelöwen zu stark, so dass wir den Standort wechseln mussten, was ein Glück war, weil die Haibesuche viel häufiger wurden. Bis zu 3 Haie auf einmal! Der Skipper verstand es, die Haie zum Käfig zu locken und wir hatten somit direkten Kontakt mit diesen herrlichen Tieren.



Mittels eines alten, stinkenden Fischschwanz wurden die Haie auch animiert, aus dem Wasser aufzusteigen und nach dem Köder zu schnappen.

Letztendlich war ich froh, nicht mit den Seelöwen getaucht zu haben - mit einem Seelöwen vom Weißen Hai verwechselt zu werden? Nein danke. Auch habe ich später erfahren, dass Seelöwen mit Tauchern „spielen“. Es wäre eine schmerzhafte Erfahrung gewesen!



Heinz Thoma